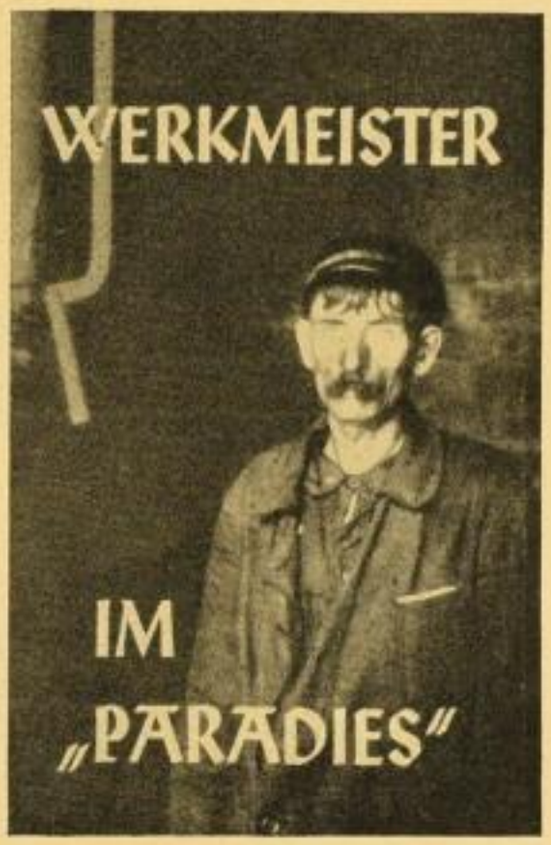
September – der Monat des antibolschewistischen Buches

Der Arbeiter liest:

1937 neu:



Werkmeister im „Paradies"

Vier Jahre Traktorenwerk Charkow

Von

ERNST ERTL

Bearbeitet von Peter Nikolajew

300 Seiten. Kartoniert RM 4.—, Leinen RM 5.—

Die Presse urteilt:

„Diese erschütternde Schilderung der Ausbeutung der ‚Spez' (ausländischer Spezialarbeiter) in Bolschewikien, des unglaublichen Schlendrians, der teuflischen Verkommenheit jener jüdisch-bolschewistischen Häuptlinge gehört zuerst und zunächst in jede Betriebsbücherei. Die absolute Verwahrlosung von Menschen und Maschinen, der niederdrückende Aufenthalt in den Wohnkasernen, das Schlangestehen der Frauen nach kümmerlichen, verdorbenen Lebensmitteln, das Bespitzeln, die brutale Gemeinheit der bolschewistischen Schieber, der völlige Sittenverfall erstehen erschütternd in diesen Erlebnissen eines österreichischen Werkmeisters . . ."

„Dresdner Anzeiger"

„Furchtbar ist die Anklage, die diese schlichten Aufzeichnungen gegen ein System erheben, hinter dem wiederum nur der Jude steht. Hungersnot, Teuerung, Massensterben, Seuchen und Krankheiten sind tägliche Erscheinungen, ein Glück, wenn man dieser Hölle noch einigermaßen gesund entrinnen kann. Dieses Buch muß jeder deutsche Arbeiter lesen. Es müßte auch all denen unter die Augen gehalten werden, die noch immer glauben, von dem ‚sozialistischen' Land der Sowjets große Töne reden zu sollen.

Fränkische Zeitung

„Unter den ausgezeichneten Büchern über Sowjetrußland, die uns der Nibelungenverlag bereits beschert hat, nimmt dieses Bekenntnis- und Erlebniswerk des österreichischen Werkmeisters Ernst Ertl eine hervorragende Stellung ein. Es hat in seiner wahrheitsgetreuen und schlichten Schilderung dokumentarischen Wert . . . Von seinen Erlebnissen, von seinen Sorgen und Qualen während seiner fast vierjährigen Tätigkeit als Arbeiter in dem Traktorenwerk Charkow spricht sein Buch in eindringlichster Weise. Diese Neuerscheinung auf dem Büchermarkt hat wahrhaft eine Mission: Das rote Paradies als Hölle zu entlarven.

Cuxhavener Tageblatt

„Deutsche Arbeiter, gewöhnt an ein Leben in Zivilisation des Abendlandes, werden in Verhältnisse gezwungen, die in Deutschland kaum im finstersten Mittelalter möglich waren. Ausgeplündert, gealtert und verbittert, verwanzt und verlaust, kehrt der Werkmeister in seine alte österreichische Heimat zurück. Dieses Buch vermag besser als alle Auseinandersetzungen über kommunistische Theorien über die graue Wirklichkeit dieses ‚sozialistischen Staates' aufzuklären. Es ist die wahrheitsgetreue, schlichte Schilderung eines zurückgefundenen deutschen Arbeiters."

„Gaunachrichten", Hamburg

Nibelungen-Verlag, Berlin/Leipzig

Der Verlag der Anti-Komintern